Stadt Braunschweig		TOP
Der Oberbürgermeister FB Finanzen (FB20) 0200.12	Drucksache 17239/14	Datum 12.11.2014

Vorlage

Beratungsfolge	***Sitzung***			***Beschluss***			
	Tag	*Ö*	*N*	angenommen	abgelehnt	geändert	passiert
Finanz- und Personalausschuss	04.12.2014	X					

Beteiligte Fachbereiche / Referate / Abteilungen	Beteiligung des Referates 0140	Anhörungsrecht des Stadtbezirksrats	Vorlage erfolgt aufgrund Vorschlag/Anreg.d.StBzR
	☐ Ja ☒ Nein	☐ Ja ☒ Nein	☐ Ja ☒ Nein

Überschrift, Beschlussvorschlag

Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH
Wirtschaftsplan 2015

„Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung

1. der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH werden angewiesen,

2. der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH werden angewiesen, die Geschäftsführung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH zu veranlassen, in der Gesellschafterversammlung der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH

den Wirtschaftsplan 2015 in der vom Aufsichtsrat am 21. November 2014 gebilligten Fassung zu beschließen.“

Sachverhalt, Begründung, finanzielle Auswirkung: siehe nächste Seite

Begründung:

Die gemäß § 12 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages vorgesehene Zustimmung der Gesellschafter zum Wirtschaftsplan der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH (Stadtbad) bedarf einer Weisung an die dortigen städtischen Vertreter. Gemäß § 6 Ziffer 1 Buchst. a der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der Fassung vom 28. Februar 2012 wurde die Zuständigkeit hierfür für die Dauer der laufenden Wahlperiode auf den Finanz- und Personalausschuss übertragen.

Aufgrund der zum 1. Januar 2004 erfolgten Anteilsübertragung der Stadtbad in Höhe von 94,9 % auf die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) ist auch eine Weisung an die städtischen Vertreter in der Gesellschafterversammlung der SBBG erforderlich.

Die Wirtschaftsplanung der Stadtbad für das Geschäftsjahr 2015 wird vom Aufsichtsrat am 21. November 2014 beraten. Sollte eine Empfehlung des Aufsichtsrates an die Gesellschafterversammlung zur Feststellung des Wirtschaftsplanes nicht erfolgen, wird ergänzend berichtet.

Im Wirtschaftsjahr 2015 werden die Auswirkungen des im Juli 2014 in Betrieb genommenen Freizeitbades ganzjährig erkennbar. Die Umsatzentwicklung wie die Personal- und Materialaufwendungen beeinflussen das Gesamtergebnis wesentlich. Zudem wirken der Weiterbetrieb des Sommerbades Waggum in Eigenregie sowie des Badezentrums Gliesmarode (BZG) durch die von Herrn Knapp gegründete Betriebsgesellschaft mbH, die zunächst - so wie die Bäderstandorte Wenden und Nordbad - geschlossen werden sollten. Basis der Plandaten für das Freizeitbad sind die Erfahrungswerte aus dem Echtbetrieb der Wasserwelt.

Hiernach ergibt sich folgende Ergebnisentwicklung:

	in T€	IST 2013	Plan 2014	Prognose 2014	**Plan 2015**
1	Umsatzerlöse	2.667	4.667	4.268	**6.079**
1a	% zum Vorjahr/Plan		+ 74,99 %	+ 60,03 % / - 8,55 %	**+ 42,43 %**
2	Sonstige Betriebliche Erträge	309	466	453	**953**
3	Materialaufwand	-1.480	-1.988	-2.572	**-3.211**
4	Personalaufwand	-4.567	-5.574	-5.573	**-6.310**
5	Abschreibungen	-641	-1.589	-1.353	**-2.105**
6	Sonst. betriebl. Aufwendungen	-1.338	-1.151	-556	**-520**
7	***Betriebsergebnis*** *(Summe 1 bis 6)*	*-5.050*	*-5.169*	*-5.333*	***-5.114***
8	*Zins-/Finanzergebnis**	*-961*	*-1.207*	-1.073	***-1.132***
9	***Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit*** (7+8)	*-6.011*	*-6.376*	*-6.406*	***-6.246***
9a	*Davon: Sondereffekte*	-	-	-	**-**
9b	*Nachrichtlich: Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ohne Sondereffekte*	-	-	-	**-**
10	Außerordentliches Ergebnis	-	-	-	**-**
11	Steuern	-4	-4	-166	**-4**
12	***Jahresergebnis*** (9+10+11)	*-6.015*	-6.380	*-6.572*	**-6.250**
*	Saldo aus Zinsaufwand und Zinserträgen				

Für 2015 wird ein Zuschussbedarf von 6.250 T€ erwartet. Darin enthalten ist ein Anteil von rd. 2.365 T€ (rd. 38 %) für das neue Freizeitbad. Der bisher im Haushaltsplanentwurf 2015 veranschlagte Zuschussbedarf (Anteile SBBG und Stadt Braunschweig) beträgt rd. 5.997 T€, sodass im Rahmen der Haushaltslesung (zwingende Ansatzveränderungen) ein Mehrbedarf von rd. 253 T€ bereitgestellt werden soll.

Die Entwicklung der Gesamterträge gegenüber dem Jahr 2013 wird maßgeblich durch die Inbetriebnahme der Wasserwelt bestimmt. Hierbei werden die durch die Schließung der Hallenbäder Nord, Wenden und des Badezentrums Gliesmarode entfallenden Erträge durch das neue Freizeitbad überkompensiert. Im Vergleich zu den geschlossenen Bädern ergeben sich höhere Erträge durch eine erwartete Ausweitung der Besucherzahlen und im Durchschnitt höhere Eintrittspreise. Zudem werden durch ein umfangreicheres und ausgeweitetes Produktangebot im Kurs-, Sauna- und Wellnessbereich, der Gastronomie sowie aus dem Betrieb des Fitnessstudios höhere Erträge erwartet.

Gegenüber der Prognose 2014 wird ein Anstieg der Umsatzerlöse um rd. 1,8 Mio. € (42,43 %) auf insgesamt 6.079 T€ prognostiziert. Hiervon entfallen rd. 2.701 T€ auf Hallen- und Freibäder (Anteil Freizeitbad: 1.663 T€), 1.738 T€ auf andere Bäder und Leistungen (Saunabereich) sowie 1.640 T€ auf den Gastronomie- und den Kurs- und Wellnessbereich. Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert im Wesentlichen aus den für das Fitnessstudio in der Planung 2015 zugrunde gelegten Zahlungen des Betreibers erstmalig für ein volles Betriebsjahr.

Der Rat der Stadt hat am 21. Oktober 2014 (s. Drucks.-Nr.: 17149/14) einstimmig die Fortführung des Badezentrums Gliesmarode durch Abschluss eines Erbbaurechtsvertrages mit der Badezentrum Gliesmarode Betriebsgesellschaft mbH beschlossen. Die der Stadtbad durch den Weiterbetrieb entgehenden Einnahmen von geschätzt 240 T€ pro Jahr sind in den Folgejahren entsprechend berücksichtigt. Die Wiedereröffnung des Sommerbades Waggum wird zur Freibadsaison 2015 erfolgen.

Im Materialaufwand werden die Kosten für die zu erwartenden Energieverbräuche und den Wasserbezug berücksichtigt. Für den Bereich der Wasserwelt ergeben sich erhebliche Ausweitungen gegenüber den ursprünglich von TGA-Ingenieurbüros ermittelten Plandaten. So funktioniert die Trinkwasseraufbereitungsanlage zur kostengünstigen Nutzung des Grundwassers bisher nicht wie geplant. Damit erhöhen sich die Wasserbezugskosten durch den ersatzweise erforderlichen Fremdbezug. Weiterhin zeichnet sich ab, dass der ursprünglich vom Planungsbüro ermittelte Strombedarf zu gering bemessen worden ist. Zudem kann die Einleitung von Abwasser in den Galggraben aufgrund zwar geplanter, aber noch nicht eingebauter technischer Vorrichtungen, die Voraussetzung zur Erfüllung der wasserrechtlichen Auflagen sind, nicht vorgenommen werden, sodass erhöhte Abwasserkosten entstehen.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Voraussetzungen zur Nutzung der Trinkwasseraufbereitung sowie die Einleitung in die Vorflut im Jahr 2015 geschaffen werden können, sodass im Vergleich zum jetzigen Stand spätestens im Jahr 2016 eine dauerhafte Einsparung bei den Kosten für Wasser und Abwasser erzielt werden kann.

Weiterhin erhöhen sich die Personalkosten gegenüber dem Prognosewert 2014 um 737 T€ ausgehend von der im Stellenplan ausgewiesenen Mitarbeiterkapazität (139,8 MAK). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass der Personalbedarf für den Betrieb der Wasserwelt in der Prognose nur für ein halbes Jahr, im Planwert 2015 jedoch für ein volles Betriebsjahr enthalten ist.

Der sich im Vergleich zum Jahr 2013 (117 MAK) ergebende Personalmehrbedarf entsteht durch die Inbetriebnahme der Wasserwelt. Die Bereiche Reinigung, Gastronomie und Wellness sollen aus Gründen der Qualitätssicherung sowie der nur dann bestehenden Einflussmöglichkeiten auf die jeweiligen Angebote nicht wie ursprünglich vorgesehen im Rahmen von Subunternehmerleistungen sondern mit eigenen Mitarbeitern betrieben werden.

Zudem ist aufgrund der Erfahrungen seit Eröffnung des Freizeitbades neben den tariflichen Steigerungen eine Personalverstärkung im Kassen- und Reinigungsbereich in der Planung 2015 berücksichtigt worden.

Die Erhöhung der Abschreibungen im Jahr 2015 ergibt sich neben dem Weiterbetrieb des Sommerbades Waggum insbesondere durch das Freizeitbad erstmalig für ein volles Wirtschaftsjahr. Zudem führt die komplette Fremdfinanzierung der Investitionen zu einem Anstieg des negativen Finanzergebnisses durch die sich ergebende Zinsbelastung aus der Kreditaufnahme.

Das aktuelle Budget für das Freizeitbad beträgt rd. 32,1 Mio. € (zzgl. Grunderwerbskosten, ohne mögliche Regressforderungen). Hierzu wird auf die Drucks.-Nr. 13583/14 verwiesen.

Schwerpunkt des Investitionsumfangs im Jahr 2015 (gesamt: 678 T€) sind - neben verschiedenen kleineren Investitionen - ein zweites Ruhehaus in der Wasserwelt (150 T€), die Planung des Umbaus der Sauna im Sportbad Heidberg (50 T€) sowie der Erwerb eines Traktors für Grünpflegemaßnahmen (50 T€).

Der Wirtschaftsplan 2015 der Stadtbad GmbH ist als Anlage beigefügt.

I. V.

gez.

Geiger

Anlage